

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Sodom's Ende**

**Sudermann, Hermann**

**Berlin, 1891**

Szene VI

[urn:nbn:de:bsz:31-86985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86985)

Uebrigens: Man ist ausgezeichnet hier. — Specialität: Belgische Poularden . . . Nur alles ist sehr getrüffelt (melancholisch) und die Trüffel, wissen Sie. —

## 6. Scene.

Die Vorigen. Kitty.

Kitty (noch unsichtbar).

Wo is er denn? Wo steckt er denn?

Weiße.

Die Nichte!

Kitty

(mittelgroße, schlanke Mädchengestalt von zarter Fülle, Bewegungen hastig, doch graziös. — Redeweise frühreif, voll forcirter Keckheit, impulsiv, doch unsicher. — Warmherziges, rasch entschlossenes Wesen, übertüncht von den saloppen Formen ihrer Umgebung, von der sie beherrscht wird und die sie halb wider Willen zu copiren sucht).

Tante Adah läßt Sie grüßen, Herr Doktor, und Sie sind ein ganz unverschämter Mensch.

Weiße (auf Niemannweisend).

Ei, ei, Kittychen.

Kitty.

Ich weiß wohl, fremder Herr, das schickt sich nicht. Aber das macht nichts. Wir sagen hier immer, was sich nicht schickt, weil's originell ist.

Weiße (vorstellend).

Professor Niemann . . . Fräulein Kitty Tattenberg.

Kitty.

Geben Sie nur gleich den ganzen Steckbrief.

Weiße.

Ist 18 Jahre alt . . . Spielt die Naive . . .

Kitty.

Aber — Dho!

Weiße.

Hat eine halbe Million Mitgift und drei Tanten,  
die sie beerben wird.

Kitty.

Weiter!

Weiße.

Sucht einen Mann.

Kitty.

Richtig. (Die Hand ausstreckend). Haben Sie mir  
vielleicht einen Mann mitgebracht, Herr Professor? —

Weiße.

Nicht radschlagen, Kittychen!

Kitty.

Ist er für einen Lyriker nicht ganz nett? . . . Ich  
schwärme für ihn. Ich kann alle seine Gedichte auswendig.  
(Mit Gefühl). Wenn Du noch eine Mutter hast! — Ach  
nein — dann weiß ich doch keins. Aber nett ist er . . .  
Er hat mir sogar 'was auf den Fächer geschrieben:

Kind, nun ist's genug gefragt:

Wie will's mit der Liebe werden;

Wer noch eine Antwort sagt,

Muß an Dir zum Diebe werden.

Wie finden Sie das?

Niemann

(zögernd, mit einem erstaunten Blick auf Weiße).

O, recht —

Kitty.

Ich finde es nun zu ungezogen. . . Als wenn ich  
ihn wirklich so viel ausgefragt hätte . . . Ein bischen . . .  
Gott . . . ein klein bischen . . . Und ein Dichter . . .  
Gott . . . der ist eigentlich gar kein Mann . . . Der ist  
wie eine alte Tante. . . Aber wo man Halt machen muß,  
das weiß man doch . . . so dumm ist man lange nicht  
mehr. . . Nach Ihrem Schlips zu urteilen, sind Sie Maler,  
Herr Professor?

Riemann (lachend).  
Allerdings, mein gnädiges Fräulein.

Kitty.  
Kennen Sie „Sodoms Ende?“

Riemann.  
Ich habe es soeben bewundert.

Kitty.  
Ja, das Bild ist sehr schön, aber der es gemacht hat, ist ein Ekel.

Riemann.  
Kurz und bündig.

Kitty.  
O, was der sich einbildet. Wie er unsereinen ansieht! . . . So! — Das heißt: Kleines Mädchen, was krabbelst Du hier rum; geh' in's Kinderzimmer, — wir reden verheiratete Sachen. Ach, die Welt ist zu schlecht, Herr Professor . . . Kein Mann von Bedeutung macht uns jungen Mädchen den Hof. Bloss den Frauen. Ja, Tante Adah, die verdient's. — Kennen Sie Tante Adah schon?

Riemann.  
Nein, mein gnädiges Fräulein.

Kitty.  
O, die ist schön. — Und klug. — — Nur, daß sie den Herrn Janikow mag, versteh' ich nicht . . . O, sie mag ihn sehr . . . das heißt, er schwärmt auch für sie. . . Er nennt sie seine Egeria. Wächt' wissen, wozu . . . Thut ja nichts mehr . . . Faullezt ja.

Weiße (zu Riemann).  
Selbst die Kinder und Unmündigen — Nun aber Halt machen, Kittychen, — der Herr Professor ist Willys bester Freund.

Kitty.  
Au, das hab' ich fein gemacht. . . Schadt' aber nichts. . . Sagen Sie ihm Alles ruhig wieder. — Nur daß ich Ihnen

vielleicht ein unangenehmes Gefühl bereitet habe, das  
thut mir leid.

Weiße.

Er nimmt's nicht so ernst.

Kitty.

Nein, man nimmt mich nicht ernst. — Niemals. . . .  
Ich benehme mich auch nicht darnach. . . . Aber im  
Grunde bin ich ein ganz braver Kerl, Herr Professor. . . .  
Man kommt hier bloß nicht dazu, es zu zeigen. —

### 7. Scene.

Die Vorigen. Rosa (von links).

Rosa.

Herr Doktor, gnädige Frau lassen für einen Augen-  
blick bitten. (Ab).

Kitty.

O je! Aber Strafe muß sein.

Weiße.

Benutzen Sie das Tête-à-tête und verdrehen Sie ihm  
den Kopf. Er ist Familienvater.

Riemann (tadelnd).

Aber Doktor!

Kitty.

Sahahaha!

### 8. Scene.

Kitty. Riemann.

Riemann.

Ihnen gefiel dieser Scherz, mein Fräulein?

Kitty (stutzend).

Da Sie mich darauf aufmerksam machen — nein —  
Aber sonst — tä — man ist so daran gewöhnt.